

viel Gutes durch Einführung einer tüchtigen Rechtspflege und Polizei, durch Verbesserung des Unterrichtswesens, durch Beseitigung der engherzigen Schranken, die den wirtschaftlichen Aufschwung bisher vielfach verhindert hatten (Wegfall vieler Zölle, der Leibeigenschaft in Bayern, der gutsherrlichen Rechte in Württemberg u. a.). Diese größeren Staaten konnten überhaupt den Aufgaben des Staates leichter genügen als die kleinen politischen Gebilde, deren es bisher zu hunderten im Reiche gegeben hatte. Im ganzen Süden traten an die Stelle der Kleinstaaten vier Mittelstaaten: Bayern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt. Dafs aber mit dem Reich auch die deutsche Unabhängigkeit vollends zu Grabe getragen ward, das bewies das Geschick des Nürnberger Buchhändlers Palm, der den Vertrieb einer von patriotischem Zorn eingegebenen Schrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“ auf den Spruch eines französischen Kriegsgerichts im August 1806 mit dem Tode durch Pulver und Blei büßte. Da es kein Deutschland mehr gab, so sollte auch von keinem mehr geredet werden; blofs noch auf litterarischem Gebiete schien die deutsche Einheit erhalten werden zu können, und es kam darauf an, ob es den Deutschen genügte, dafs sie sich an den Werken Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, Goethes und Schillers gemeinsam erfreuen durften; ob sie über dieser Blüte ihrer Litteratur den Untergang auch des kümmerlichen Restes national-politischen Daseins vergessen würden, den die Wetterschläge von 1648, 1801 und 1803 noch übrig gelassen hatten.

Palm
erschossen
1806.

Einunddreifsigstes Kapitel.

Jena und Tilsit. Preussens Umgestaltung.

a. Krieg zwischen Frankreich und Preussen 1806.

Napoleon
mifsachtet
Preussen.

Durch die unsichere Haltung, welche Friedrich Wilhelm III. seit Anfang seiner Regierung, wenn auch oft aus triftigen Gründen, eingenommen hatte, war Preussens Ansehen mehr und mehr zerstört worden. Napoleon behandelte den Staat